Nr. 286. Gleiwitz, Beuthen, Kattowitz, Oppeln, Königshütte, Carnowitz, Zabrze, Donnerstag, den 14. Dezember 1905. 30. Jahrgang.

Oberschlesische Volksstimme

Einzige in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des oberschlesischen Industriebezirks

Diese Zeitung besitzt die höchste Postauflage von allen im Industriebezirke erscheinenden deutschen Blättern.

Verbreitetste deutsche Zeitung

Erscheint täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertags.) Der **Abonnementspreis** beträgt bei den Postanstalten, unseren Agenturen und Kolporteuren vierteljährlich 1,80 M., zweimonatlich 1,20 M., monatlich 60 Pfg., wöchentlich 15 Pfg., mit Sonntagsbeilage 20 Pfg. **Gratisbeilagen:** Täglich: „Volksfreund" Unterhaltungsbeilage. Wöchentlich: „Sonntagsfreund", erscheint Sonnabends, reich illustriert. Periodisch: Vollständige Ziehungslisten der Kgl. preuß. Klassenlotterie. Jährlich ein Wandkalender.

Fortes in Ade!

Verlag und Rotationsdruck von Friedrich Feldhuß in Gleiwitz.

Inserate kosten 15 Pfg. für die siebenmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum; im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) 50 Pfg. **Beilagegebühr** nur für die Gesamtauflage 6 M. pro Tausend. **Inseraten-Annahme:** Große Inserate abends vor dem Erscheinungstage; größere Inserate bis 9½ Uhr morgens; kleine und dringende Inserate bis 10½ Uhr vormittags. **Schluß der Redaktion** um 11 Uhr vorm. Briefe sind zu adressieren an die Redaktion der „Oberschl. Volksstimme" in Gleiwitz.

des oberschles. Industrie-Bezirks.

Geschäftsstelle in **Gleiwitz:** Kirchplatz Nr. 4, Fernspr. 1076. Geschäftsstelle in **Beuthen:** Bahnhofstr. 33, Fernspr. 1867. **Königshütte** Ring Nr. 18, Fernspr. 1015. Geschäftsstelle in **Zabrze:** Schechstr. N. 7, Fernspr. 1029

Zur Handwerkerfrage.

Welchen Umfang z. B. im Kammerbezirk Düsseldorf die Bestrafungen wegen Verstöße gegen die Vorschriften betr. das Lehrlingswesen angenommen haben, zeigt der Jahresbericht für 1904-05. Nach demselben mußten in diesem Zeitraum wegen Nichtabschlusses des vorgeschriebenen schriftlichen Lehrvertrages sowie Nichteinsendens desselben an die Abteilungen der Kammer 228 Handwerker polizeilich bestraft werden, und zwar trotz zweimaliger Aufforderung durch die Abteilungen bezw. Geschäftsstelle. Die Strafen bewegten sich zwischen 1 und 20 Mk. und betrugen in ihrer Mehrzahl 3 Mark. Nicht geringere Schwierigkeiten als die Beschaffung der Lehrverträge machte die Einholung der für die Eintragung in die Lehrlingsrolle erhobene Gebühr von 3 Mk. Auch diese vollzog sich nicht immer auf geradem Wege. Die meisten Handwerker mußten ausdrücklich an die Einsendung der Gebühr schriftlich oder mündlich erinnert werden, was wieder ein großes Schreibwerk verursachte. In 69 Fällen mußte die Gebühr auf dem Wege der Zwangsvollstreckung beigetrieben werden. Diese war in fünf Fällen wegen Nichtvorhandensein pfändbarer Gegenstände erfolglos.

Hoffentlich genügt diese bloße Erwähnung der zahlreichen Bestrafungen wegen Verstöße gegen die Lehrlingsvorschriften, um hier allenthalben in Zukunft Abhilfe herbeizuführen.

Die Jahresberichte der Handwerkskammern enthalten vielfach Klagen von Innungsvorständen darüber, daß die Innungsmitglieder die Beiträge nicht pünktlich zahlen oder aber mit diesen überhaupt im Rückstande bleiben. Das Organ der Berliner Handwerkskammer, die „Handwerkszeitung" (Nr. 23) weist demgegenüber darauf hin, daß jedes Innungsmitglied verbunden ist, den statutarisch festgesetzten Innungsbeitrag sowie die Lehrlingseinschreibegebühren und die sonstigen Beiträge pünktlich zu bezahlen. Der Innungsvorstand hat für die rechtzeitige Einziehung der der Innung zukommenden Gelder Sorge zu tragen, da die Mitglieder des Vorstandes der Innung gegenüber gemäß § 92b Absatz 3 der Gewerbeordnung für pflichtmäßige Verwaltung wie Vormünder ihren Mündeln haften. Die Haftung (für Vorsatz wie Nachlässigkeit) ist eine zivilrechtliche und von der Innungsversammlung durch Beauftragte gemäß § 93 Absatz 2 Ziffer 4 G.-O. geltend zu machen. Um sich vor Nachteilen zu schützen, wird jeder Innungsvorstand, sofern Mitglieder mit irgend welchen Zahlungen, sei es auch nur mit Ordnungsstrafen, im Verzuge bleiben, daher gut tun, die untere Verwaltungsbehörde um zwangsweise Einziehung der Rückstände zu ersuchen.

Allgemeine Rundschau.

Mittwoch, den 13. Dezember 1905.

Der Kaiser und die Invalidenversicherung für Seeleute. Der Kaiser hat an den Vorsitzenden der Seeberufsgenossenschaft, Richard Krogmann, folgendes Telegramm gerichtet: Der einmütige Beschluß der außerordentlichen Delegiertenversammlung der Seeberufsgenossenschaft, für die Witwen und Waisen der deutschen Seeleute eine gesicherte Fürsorge zu übernehmen, hat mich mit großer Freude und hoher Befriedigung erfüllt. Das Bewußtsein dieser Fürsorge wird bei den braven Seeleuten die Liebe zu dem schweren Berufe, auch in Stunden der Gefahr, stärken und zur Erhaltung des ausgezeichneten Rufes der deutschen Seeleute beitragen. Ich beglückwünsche die Seeberufsgenossenschaft zu ihrem hochherzigen Beschluß und gebe meinem wärmsten Danke Ausdruck. gez. Wilhelm I. R.

* * *

Der König von Württemberg brachte bei der Galatafel, die am Montag zu Stuttgart zu Ehren des Königs von Sachsen im Residenzschloß veranstaltet wurde, einen Trinkspruch auf den König von Sachsen aus.

Er wies darin auf die alten Beziehungen hin, die Sachsen und Württemberg mit einander verbinden. Er dürfe daher der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese Beziehungen auch fernerhin nicht nur erhalten bleiben, sondern immer engere werden. König Friedrich August von Sachsen erwiderte hierauf in einer längeren Rede. Der König betonte, daß es ihn mit besonderer Freude und Rührung erfüllt habe, daß ihm das altberühmte Regiment Alt-Württemberg verliehen worden sei. Seitdem vor nunmehr 35 Jahren Württemberger und Sachsen Schulter an Schulter dem Angriff eines mächtigen Gegners in freudigem Ringen widerstanden haben, sei ein unzerreißbares Band zwischen beiden Armeen geknüpft. Der heutige Tag werde dazu beitragen, daß dieses Band in Zukunft erhalten bleibe.

Der König schloß seine Rede, ehe er ein Hoch auf das Württembergische Königspaar ausbrachte, mit den Worten:

„Was an mir liegt, soll stets geschehen, daß Ihre Majestät an mir als Bundesgenossen einen aufrichtigen Freund besitzen, der bestrebt ist, herzliche Freundschaft zu pflegen, zum Schutze und Segen unserer Länder und Häuser und zum Heile unseres großen deutschen Vaterlandes."

* * *

Der badische Landtag wurde am Dienstag vormittag um 11½ Uhr im Auftrage des Großherzogs vom Staatsminister Freiherrn v. Dusch eröffnet. Die von demselben verlesene Thronrede betont unter anderem, der Rechnungsabschluß des ersten Jahres der ablaufenden Budgetperiode lasse zwar eine Besserung der Finanzlage erkennen, sie sei aber nicht durchgreifend genug, um den seit einigen Jahren auf dem Staatshaushalt lastenden Druck zu beseitigen. Eine Fortdauer der günstigen Entwickelung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse werde nur dann eintreten, wenn jene Entwickelung durch eine vorsichtige, dem Stande unserer Einnahmen sich anpassende Ausgabenpolitik unterstützt werde, und wenn es gelinge, die störenden Einwirkungen, welche die wachsende Finanznot des Reiches auf den Staatshaushalt des Landes auszuüben drohe, durch eine durchgreifende Reform des Reichsfinanzwesens zu beseitigen. Die Regierung begrüßte deshalb mit besonderer Genugtuung die hierauf bezugnehmenden erneuten Bestrebungen.

* * *

Das Seniorenkonvent des Reichstages hat beschlossen, die Vertagung des Hauses am Freitag eintreten zu lassen. Bis dahin soll das Handelsvertragsprovisorium mit England und möglichst auch der Handelsvertrag mit Bulgarien erledigt werden, dagegen soll die Beratung der Steuervorlagen bis nach den Weihnachtsferien verschoben werden. Die Bahn Lüderitzbucht—Kubub kann nicht vor den Ferien erledigt werden, da das Zentrum schriftliche Berichterstattung wünscht.

* * *

Die Generaldebatte um das Volksschulunterhaltungsgesetz hat im preußischen Abgeordnetenhause nach nur zweitägiger Debatte mit einer Ueberweisung der Regierungsvorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern ihren Abschluß gefunden. Die „Germania" schreibt: „Wenngleich auch bei diesem Gesetzentwurf der Kampf um die Volksschule prinzipiell und in erheblichem Maße in Betracht kommt, so war doch in den Verhandlungen dieser beiden Tage von einer eigentlichen Kampfstimmung wenig zu bemerken, und die Zuhörer auf den Tribünen, welche erhitzte Debatten erwarten mochten, sind in solchen Erwartungen jedenfalls enttäuscht worden. Der Hauch der Resignation, welcher bei einem parlamentarischen Kompromiß den Rednern die tunlichste Rücksichtnahme auferlegt, um das Kompromiß nicht nachträglich durch eine schroffe Betonung des eigenen Standpunktes zu erschüttern, schwebte über der Diskussion. Wenigstens bei der aus Konservativen und Nationalliberalen zusammengesetzten Kompromißmehrheit des Abgeordnetenhauses. Ueberdies stand wohl jeder Redner unter dem Eindruck, daß das Schicksal des Volksschulunterhaltungsgesetzes nicht in der Generaldebatte, sondern in der Kommission sich entscheiden wird."

* * *

Die Kameruner Häuptlinge, die die mehrfach erwähnte Beschwerde gegen den Gouverneur v. Puttkammer beim Auswärtigen Amt einreichten, haben, jetzt eine seltsame Antwort auf ihr Schreiben erhalten. Wie das „Hamburger Fremdenbl." mitteilt, soll Gouverneur v. Puttkammer sie sofort ins Gefängnis haben werfen und aburteilen lassen. Der Prozeß gegen die Beschwerdeführer habe mit der Verurteilung der Angeklagten zu mehrjährigen Gefängnisstrafen geendet. Das genannte Hamburger Blatt schreibt im Anschluß daran: „Wir würden dieses unerhörte Vorgehen des Gouverneurs Puttkammer nicht für möglich halten, wenn uns nicht das Original-Telegramm aus Duala vorläge, das die Mitteilung von der erfolgten Verurteilung enthält und das kaum befördert worden wäre, wenn die Nachricht nicht den Tatsachen entsprochen haben würde. Die Angelegenheit bedarf dringend der Aufklärung."

* * *

Zur Lage in Rußland. Eine sehr ernste Mahnung hat Graf Witte noch einmal an die ordnungsliebenden Elemente der russischen Bevölkerung in Form eines Interviews gerichtet, das er einem englischen Korrespondenten gewährte. Witte erklärte nach einer Depesche des „Daily Telegraph", er sei der Ansicht, so lange nicht diejenigen Elemente der Gesellschaft, die gegen die Anarchie sind, sich vereinigen, um sie zu ersticken und mit den Ministern des Kaisers zusammenzuwirken zur Verwirklichung der in dem kaiserlichen Manifest niedergelegten Grundsätze, solange möchte die Lage als wahrhaft ernst zu betrachten sein. Ohne die moralische Unterstützung der Gesellschaft, soll Witte geschlossen haben, werde die Anarchie andauern, bis schließlich die Nation die Unterdrückung der Revolution, sogar mit Gewalt, fordern werde. Es sei nicht unmöglich, daß dann die in dem Manifest verkörperten Grundsätze widerrufen oder aufgeschoben werden würden. Er sage nicht, daß er dies voraussehe, aber er gebe zu, daß es nicht unmöglich sei.

Aus Russisch-Polen. Ueber die immer weiter sich ausbreitende revolutionäre Bewegung in der russischen Armee berichtet ein Korrespondent der „Nowa Reforma" u. a. folgendes aus Warschau: Die Militärkapelle eines hiesigen Regiments zog auf den Straßen umher, spielte die Marsaillaise und polnische Nationallieder. Inzwischen schlossen sich der Kapelle große Volksmassen an, die dann unter Vorantragung zweier roter Standarten nach der Zitadelle zogen. In den informierten Kreisen nimmt man an, daß 60 Prozent des Warschauer Militärs bereits revolutionär gesinnt seien. Die 18. 14. und 15. Kompagnie des 4. Bataillons stellten sich in voller Rüstung vor ihre Vorgesetzten und verlangten bessere Beköstigung. Ein anderer Teil verlangte die Abschaffung der Anrede „du", und Teilnahme an den, durch die Konstitution bewilligten Volksrechten usw. Sämtliche Bittsteller wurden in den Kasernen separiert. Sie stammen alle aus Groß-Rußland. — In Lublin kam es ebenfalls zu Soldatenausschreitungen. Ein Infanterieregiment entfernte sich eigenwillig aus der Kaserne und begab sich mit Musik und roten Standarten in die Vorstadt. Die Soldaten wollen nur noch acht Tage auf die Erfüllung ihrer Forderungen warten. In der Kaserne des 158. Regiments wurde eine Unmenge revolutionärer Brochuren und Proklamationen vorgefunden. — In Plonsk verweigerten Kosaken als sie aufgefordert wurden, die Volksmenge auseinanderzutreiben, den Gehorsam. — In Lodz fand eine große Soldatenversammlung statt, in der 20 Redner verhaftet wurden. — In Sosnowice haben Soldaten eines Eisenbahn-Bataillons die Kostannahme verweigert, und prügelten einen Offizier und einen Feldwebel.

Deutschland.

Berlin, 12. Dez. **Abg. Stöcker hat zu seinem** 70. Geburtstag ein Telegramm des Reichskanzlers erhalten. Es lautet, wie folgt: „Zu dem heutigen Tage, an dem Sie an Ihrem 70. Geburtstage auf Jahrzehnte rastloser Arbeit zurückblicken, spreche ich Ihnen auch in Erinnerung alter Beziehungen, zu meinem heimgegangenen Eltern meinen herzlichen Glückwunsch aus. Möge Gott Ihnen noch lange die Frische des Geistes und Körpers erhalten, welche durch ein kampfreiches Leben hindurch zu bewahren Ihnen beschieden gewesen ist. Bülow."

Essen, Ruhr, 12. Dez. An den Vertreterwahlen zur Ortskrankenkasse, die in den Tagen vom 7. bis 10. dieses Monats stattfanden, beteiligten sich diesmal außer den Sozialdemokraten zum ersten Male auch die christlichen Gewerkschaften. Die Wahlen endeten mit einer Niederlage der Sozialdemokraten. Von den 162 zu wählenden Arbeitnehmer-Vertretern brachten die christlichen Wähler 138 Kandidaten durch.

Deutscher Reichstag.

10. Sitzung vom 12. Dez. 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Graf v. Posadowsky Frhr. v. Stengel, Frhr. v. Rheinbaben, v. Tirpitz, v. Einem.

Generaldebatte zum Etat.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (W. Ver.): Die beste Antwort auf die Thronrede ist eine rasche Annahme der Flottenvorlage. Die Finanzreform ist geboten. Für die Verteilung der Matrikularbeiträge muß ein anderer Maßstab gefunden werden. Ein starker Zuschlag zur Einkommensteuer könnte zur Schuldentilgung verwendet werden. Wir können nicht allen Steuervorlagen zustimmen; der Besteuerung des Massenverbrauches stimmen wir nicht zu. Eine reiche Auswahl von Steuern ist noch vorhanden: Die Wehrsteuer, Reichseinkommensteuer, Besteuerung des unverdienten Wertzuwachses, Ausfuhrzoll auf Kali, Inserate- und Plakatsteuer, Erhöhung der Börsensteuer. Wie will Bebel den Krieg verhindern? Will er den sozialdemokratischen Reservisten verbieten, sich zu stellen? dann macht man mit dem Landesverräter kurzen Prozeß. (Rufe: Sie werden Scharfrichter!) Gut, stehe ich dann unter Waffen, schieße ich sie tot! Schaffen Sie die Wahlpflicht. Es wird der Linken unangenehm sein. Deutschland muß der Friedenshort in der Welt werden!

Staatssekretär Graf **Posadowsky:** Wir haben mit dem Reichstagsbeschluß nicht rücksichtslos gehandelt. Früher hat man gar nie über den Sommer vertagt. Wir haben nur unser verfassungsmäßiges Recht ausgeübt. Für die Gewährung von Tagegeldern lassen sich nützliche Gründe vorführen aber auch gewichtige politische Bedenken. Die ganze politische Arbeit hat sich hier verflacht. Die Opferfreudigkeit der Besitzenden ist nicht gestiegen, der materialistische Geist herrscht in dem Reiche der Arbeiter wie bei den Besitzenden. Die bürgerliche Gesellschaft kann die Sozialdemokratie nur überwinden, wenn mehr sittlicher Ernst in sie einzieht. Gesetze und Reden tun es nicht, das deutsche Volk muß eine sittliche Wiedergeburt erleben, dann wird es mit seiner Zukunft besser gehen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. v. **Jazdzewski** (Pole): Als Polen haben wir ein sehr großes Interesse am Ausgange der Wirren in Rußland. Dann bespricht er die Ostmarkenpolitik und schildert, wie man den Polen Schwierigkeiten bei der Ansiedlung macht. Diese Maßnahmen stehen mit der Reichsverfassung in Widerspruch. Wir fordern nur eine Berücksichtigung unserer nationalen Eigentümlichkeiten. Das steht mit den deutschen Interessen nicht im Widerspruch.

Abg. Frhr. v. **Hodenberg** (Hosp. d. Zentr.): Die Reichserbschaftssteuer wollen wir (Welfen) nicht ausgedehnt wissen auf die Kinder und Ehegatten. Die Bindung der Matrikularbeiträge wird von uns verworfen. Was zur Verteidigung des Vaterlandes notwendig ist, werden wir bewilligen. Wo sind unsere natürlichen Verbündeten? Die traditionelle preußische Zuneigung zu Rußland nützt uns nicht viel! Der Konfessionshader ist eines der betrübendsten Bilder unserer Zeit. Ich richte an die Führer des Evangelischen Bundes in diesem hohen Hause die Bitte, endlich mit ihrer Aufhetzung aufzuhören! Sie dienen nicht dem Frieden des Volkes und sie entfremden dieses nur der Kirche. (Bravo! rechts.)

Abg. Dr. **Ricklin** (Els.): Wir sind für eine genügende Reichsfinanzreform. Elsaß-Lothringen muß das verbindende Land zwischen Deutschland und Frankreich werden. (Beifall.) Wir stimmen für alle Ausgaben zur Aufrechterhaltung des Friedens. (Bravo!) Redner ist für Bier- und Tabaksteuer. Redner bittet, daß man die Matrosenrekruten nicht alle aus Elsaß-Lothringen holt. (Heiterkeit.) Im Vorjahr hat man zwei Drittel unserer Rekruten auf die Schiffe gesendet. Wann endlich werden wir ein voller gleichberechtigter Bundesstaat? Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. (Beifall.)

Staatssekretär Frhr. v. **Stengel:** Die Hoffnungen auf eine Verständigung sind nicht gestiegen; trotzdem gebe ich diese Hoffnung nicht auf. Eine Reichseinkommensteuer halte ich nie und nimmer für durchführbar. Die Auslegung des Artikels 6 des Flottengesetzes, die der Abg. Fritzen vortrug, geht zu weit; er will gar keine neuen indirekten Steuern mehr zulassen. Der Bundesrat ging nicht so weit in der Nichtbelastung der Artikel des Wasserverbrauches. Die berechtigten Forderungen der Einzelstaaten sollen erfüllt werden. (Bravo!)

Hierauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr.

Schluß ¼7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

5. Sitzung vom 12. Dezember, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Studt.

Das Haus führte heute die erste Lesung des Schulunterhaltungsgesetzes zu Ende.

Abg. **Ernst** (Freis. Ver.) bestreitet den Zusammenhang der konfessionellen Frage mit der Schulunterhaltung, wünscht deshalb im Rahmen dieses Gesetzentwurfes überhaupt nicht die Regelung der konfessionellen Frage und tritt für die Simultanschule ein.

Abg. **Stychel** (Pole): Während man sich früher genierte, durch Ausnahmegesetze offen gegen die Staatsbürger einzelner Landesteile vorzugehen, scheut man sich jetzt, nachdem das Ansiedelungsgesetz angenommen worden ist, nicht mehr, die Ausschließung von ganzen Provinzen vorzuschlagen, durch die die polnischen Staatsbürger in einen Ausnahmezustand versetzt werden. Mit echt preußischer Rücksichtslosigkeit (Unruhe) wird das Recht der polnischen Majorität in jenen Gegenden mit Füßen getreten. (Bewegung.)

Kultusminister Dr. **Studt** verbreitet sich über die Frage der Dezentralisation der Befugnisse der Schulbehörden. Die Volksschule muß eine Veranstaltung der Kommune bleiben, wobei jedoch das staatliche Schulaufsichtsrecht nicht beseitigt werden darf. Die Verfassung wird durch dieses Gesetz nicht verletzt, zumal durch die Gemeindeordnung die Verbindungsfähigkeit von Landgemeinden zu gemeinschaftlichen Zwecken vorgesehen ist. Wenn wir mit Ausnahmegesetzen gegen Angehörige der polnischen Nation vorgehen, so waren wir stets polnischerseits provoziert, wie auch wieder aus letzter Zeit mehrere Zeitungsnotizen polnischer Richtung es beweisen!

Abg. Graf v. d. **Gröben** (Kons.): Das Kommunalprinzip ist der Schwerpunkt der Vorlage. Die vom Abg. Finck verlangte zwangsweise Einführung der Simultanschule würde für zahlreiche Eltern einen unerhörten Druck bedeuten, ein solches Verlangen schlagt doch den elementarsten liberalen Begriffen ins Gesicht. Zu welchen Folgen die religionslose Schule, zu der die Simultanschule den ersten Schritt bedeutet, führt, sehen wir an unserem Nachbarlande Frankreich.

Abg. **Cassel** (Frs. Volksp.): Der Gesetzentwurf verstößt gegen die Verfassung; die nicht einzelne Teile des Landes von Gesetzen ausnehmen kann. Dazu kommt die verschiedene Behandlung von Stadt und Land und die sehr dehnbare Interpretationsmöglichkeit des Gesetzes. Das Aufsichtsrecht des Staates bestreiten wir nicht, vermieden werden aber muß eine ungerechte Beschränkung der Selbstverwaltung. Wenn die Städte die Ehre haben, die gesamten Kosten der Schulverwaltung zu tragen, so wollen sie auch noch etwas Einfluß auf das Erziehungswesen für sich in Anspruch nehmen. (Sehr richtig links.)

Kultusminister Dr. Studt: Wenn der Abg. Cassel erklärt hat, daß ein Gesetz, welches gewisse territoriale Ausnahmen vorsieht, nicht in Uebereinstimmung mit der Verfassung stehe, so befindet er sich in einem großen Irrtum. Protestieren muß ich gegen die Unterstellung, daß durch die Vorlage das Selbstverwaltungsrecht der Städte bezüglich des Schulwesens beseitigt werden solle. Aus den scharfen Angriffen des Vorredners entnehme ich sein Leitmotiv: ich kenne die Absichten der Regierung

nicht, aber ich mißbillige sie. (Unruhe links, Beifall rechts.)

Abg. **Cassel** (Freis. Vp.): Den guten Willen der Regierung verkenne ich nicht, die vorgeschlagenen Wege aber halte ich für ungangbar.

Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen und einer Geschäftsordnungsdebatte wird die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung 11 Uhr.

Ausland.

Rom, 12. Dez. Zahlreiche Dokumente und wertvolle Manuskripte Pius VII., darunter die Erinnerungen an seine Gefangenschaft in Fontainebleau, sind auf bisher unaufgeklärte Weise aus der vatikanischen Bibliothek verschwunden.

Paris, 12. Dez. Nach hierher gelangten Meldungen wird der Papst unverzüglich für die 17 erledigten französischen Diözesen neue Bischöfe ernennen und zugleich den Kardinal Richard zur Einberufung einer allgemeinen französischen Bischöfeversammlung ermächtigen. Die Beschlüsse dieser Versammlung, der die durch das Konzil von Baltimore für Amerika geschaffene, vom Staate unabhängige Organisation als Modell vorliegen wird, werden dann, um in Kraft zu treten, der Genehmigung des Vatikans bedürfen.

Buenos Aires, 10. Dez. Es bestätigt sich, daß der Kongreß von Paraguay den einstweiligen Präsidenten Gaona abgesetzt und an dessen Stelle den bisherigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Cecelio Baez gewählt hat. Es ist alles ruhig, das Ministerium ist nicht zurückgetreten.

Aus Stadt- und Landkreis Beuthen.

Geschäftsstelle **Bahnhofstraße 33.**

Beuthen, den 13. Dezember 1905.

* **[Die „Eingesandt"—Fabrik des antisemitischen Blattes in Beuthen]** ist flott bei der Arbeit und hat in der heutigen Nummer nicht nur einen Artikel, der in der bekannten Manier gehalten ist, gegen uns vom Stapel gelassen, sondern auch ein „Eingesandt". Auf beide kommen wir morgen zurück, heut möchten wir nur einen Satz herausgreifen, der sich gerade im Munde des neuen Blattes in Beuthen überaus eigenartig ausnimmt. Das Blatt schreibt:

„Was schließlich den Vorwurf des Gleiwitzer Blattes gegen die Leitung unserer Zeitung anbelangt, so möge das Gleiwitzer Haupt- und Beuthener Filialblatt sich merken, daß als Redakteur von christlichen Parteiorganen unter der jetzigen Zeit- und hiesigen Lokalströmungen — Schlafmützen keine Verwendung finden können."

Der Satz bezieht sich darauf, daß wir der Leitung des Beuthener Blattes die Schuld für die antisemitische Tendenz des Blattes beilegten, nicht also den Beuthener Katholiken oder den Aktionären. Das Blatt will mit diesem Satze sagen, daß unsere Redakteure Schlafmützen seien. Wir sind außerordentlich gegen die Herüberzerrung einer Polemik vom sachlichen auf das persönliche Gebiet, da aber das Beuthener Blatt auch damit den Anfang machte, wollen wir nur feststellen, daß unsere Redakteure schon um 6 Uhr morgens bei der Arbeit sind und man diese in Vereinen, Versammlungen etc. noch oft zur späten Nachtzeit bei der Arbeit sehen kann. Die Beuthener Katholiken wissen da ja gewiß genau Bescheid und werden sicher auch davon überzeugt sein, daß unsere Redakteure stets am Platze waren und eifrig ihre Pflicht erfüllten, wenn es sich um katholische Interessen handelte. Bei dem neuen Beuthener Antisemitenblatt scheint eine andere Praxis zu herrschen. Der 2. Redakteur, der vielen Beuthenern ja noch aus seiner Tätigkeit als Schreiber beim Hrn. Gerichtsvollzieher Zielke bekannt sein dürfte, hat sich wiederholt öffentlich beklagt, daß sein erster Chef anscheinend gern so ausgiebig schlafe, daß derselbe erst gegen 11 Uhr vormittags in die Redaktion komme und nach kurzer Tätigkeit dieselbe verlasse, so daß dieser, durch die Schreibertätigkeit bei dem Herrn Gerichtsvollzieher B. sicher zur Leitung einer politischen Zeitung befähigten Kraft, infolge der Schlafliebe des Chefredakteurs die ganze lokale und politische Arbeit zufalle. Außer dieser Klage aus dem Munde jenes Redakteurs der antisemitischen Zeitung haben wir selbst wiederholt feststellen können, daß die neue Zeitung unsere Kasinoberichte zum Beispiel nachdruckt und so diese Berichte einen Tag später bringt, als wir, obgleich an der betreffenden Kasino-Sitzung einmal ausnahmsweise der oberste Leiter des Blattes auch teilgenommen hatte. Es ist ja so bequem, mit der Arbeit derjenigen sich zu schmücken, die man als „Schlafmützen" bezeichnen zu sollen meint, und man kann in der so gewonnenen Zeit selbst ruhig und sanft schlummern. Ueber die Schlafmützigkeit der Redakteure des Blattes, mit Bezug auf den Besuch von Versammlungen katholischer Vereine und das sonstige mangelnde Interesse für Veranstaltungen unserer Partei, haben sich viele Aktionäre dieses Blattes selbst wiederholt bitter beklagt. Wenn übrigens das Beuthener Blatt die Schneidigkeit und Regsamkeit eines Redakteurs nur darin erblickt, daß dieser sich in Extremen bewegen kann, und wenn das Blatt jeden als „Schlafmütze" bezeichnet, der seine extremen Sprünge nicht mitmacht, dann dürfte es mit seiner Meinung sehr vereinzelt dastehen. Wir überlassen es — nach dem Gesagten — der Oeffentlichkeit, zu entscheiden, wo die Schlafmützen zu finden sind.

[] **[Verein deutscher Ingenieure.]** Der oberschlesische Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure hält am Mittwoch, den 20. Dezember 1905, abends 7 Uhr, in Beuthen O.-S. seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftliche Mitteilungen und Vereinsangelegenheiten. Beschlußfassung über ein Winterfest, Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, Kassenbericht, Entlastung des Kassenführers, Wahl des Vorstandes und der technischen Kommission, Wahl der Delegierten und deren Stellvertreter in den Vorstandsrat, Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1906. Nach der Sitzung 8¼ Uhr gemeinschaftliches Abendessen.

[] **[Einwohnerzahl in Roßberg.]** Nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme wurden gezählt: im Gemeindebezirk 17 663, im Gutsbezirk 360 Seelen, mithin hat Roßberg über 18 000 Einwohner aufzuweisen.

Aus Gleiwitz Stadt und Land.

Gleiwitz, den 13. Dezember 1905.

† **[Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche.]** Donnerstag: Um 6 Uhr Rorate-Messe für † Lorenz Kolodzie aus Gleiwitz. Um 7 Uhr Jahresmesse für † Jüngling Johann Fronczek, dessen Eltern, Geschwister und Familie Goldammer in Gleiwitz. Um 7½ Uhr Begräbnis-Requ. für † Witwe Rosalie Polaczek aus Gleiwitz. Um 8 Uhr Cant. mit hl. Segen zu Ehren des verwundeten Herzen Jesu, auf Meinung der Mitglieder der geistigen Ehrenwache.

St. Peter-Paul-Kirche.

Donnerstag: Um 7 Uhr Requ. für † Albert Herischek und Verwandtschaft Drewniok aus Gleiwitz.

† **[Zur Begräbnisfeier für Herrn Pfarrer Buchali.]** Der Trauerzug, über dessen Aufstellung wir schon gestern berichteten, war ein so imposanter und großer, wie denselben Gleiwitz noch nie gesehen hat. Die Spitze desselben war schon an der Raudenerstraßenecke, während die letzten Personen des Trauergefolges noch in der Kirche waren. Der Cäcilienverein sang das Miserere, die Ulanenkapelle spielte Trauermärsche. Vor dem Grabe bildeten das Militär und die Vereine Spaliere, durch die der Sarg mit der sterblichen Hülle des Entschlafenen getragen wurde, während die Regimentskapelle einen Choral blies. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Stryczek die polnische Gedächtnisrede, in der er ein Bild von dem Leben und segensreichen Wirken des Herrn Pfarrers Buchali entwarf. Während der Sarg ins Grab gelassen wurde, sang der Cäcilienverein einen ergreifenden vierstimmigen Chor, dann blies die Regimentskapelle den Choral „Im Grabe ist Frieden". Damit war die offizielle Feier beendet. Die Parochianen blieben teilweise noch lange an der offenen Gruft im stillen Gebet und nur schwer trennten sich gar viele von der Stätte, wo ein teueres Priesterherz ruht, das ganz aufging in seinem heiligen Berufe und das, in edelster Selbstlosigkeit, nur seinem heiligen Dienste und dem Dienste der Menschheit lebte.

B. **[Zum Gleiwitzer Geheimbündeleiprozeß.]** Für die Familien der Verurteilten im Gleiwitzer Geheimbündeleiprozeß hat die „Nowa Reforma" in Krakau auf Anregung der polnischen Schriftstellerin Marie Konopnicka eine Geldsammlung veranstaltet.

P. **[Die Paketschalter]** werden am Sonntag, den 17. Dezember von 8—9 vormittags; 11 vormittags bis 1 nachmittags, sowie von 5—7 nachmittags, am Sonntag, den 24. Dezember von 8—9 vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags geöffnet gehalten werden.

H. **[Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Sektion Gleiwitz.]** Mittwoch, den 20. Dezember, abends 8 Uhr findet im großen Saale des Bierpalastes Pfarrstraße die Generalversammlung statt. Es wird beabsichtigt, Ende Januar oder Anfang Februar (an einem Sonnabend und Sonntag) eine zweitägige Fahrt ins Riesengebirge zu unternehmen, mit der eine Hörnerschlittenfahrt verbunden werden soll. Diejenigen, welche sich für diesen Plan interessieren, bitten wir, sich behufs weiterer Besprechung an der Generalversammlung beteiligen zu wollen.

x. **(Eine Vorschule)** soll nunmehr mit dem 1. April 1906 in Gleiwitz eingerichtet werden. Man schreibt uns hierüber: Bei der Ueberfüllung unserer Volksschulklassen ist schon seit Jahren darüber Klage geführt worden, daß die Knaben erst mit 10 und 11 Jahren aufnahmereif für die höheren Schulen werden. Der Verlust von 1 bis 2 Jahren ist für die Schüler und die Eltern von den unangenehmsten Folgen, in anderen Städten mit einer bedeutend geringeren Einwohnerzahl, als wie sie Gleiwitz aufweist, wirken Vorschulen mit den schönsten Erfolgen. Demnächst werden Aufforderungen ergehen, die für die Vorschule in Frage kommenden Knaben beim Magistrat anzumelden. Von der Zahl der zur Anmeldung kommenden Schüler soll es dann abhängen, ob die Vorschule eingerichtet wird. Die interessierten Eltern werden daher schon jetzt in Bekanntenkreisen aufklärend wirken müssen, damit das Projekt nicht um Jahre hinausgeschoben wird. Das Schulgeld dürfte 70 bis höchstens 100 Mark jährlich betragen.

Z. **[Wegeverbesserung.]** Das ungepflasterte Fußgängerbankett vor dem früher Macha'schen, jetzt städtischen Grundstück an der Raudenerstraße, über dessen schlüpfrige Beschaffenheit vielfach Klagen laut wurden, hat nunmehr durch Aufbringen einer Packlage Räumasche eine Befestigung erhalten und sind damit die vielen im Fußwege vorhandenen Löcher beseitigt.

S. **[Ein Taschendieb]** wurde auf dem Krakauerplatz am gestrigen Jahrmarkt in einem 14jährigen Knaben dabei abgefaßt, als er die Kleidertaschen verschiedener Damen einer Revision nach barer Münze unterzog.

P. **[Polizeibericht.]** In das Polizeigefängnis wurden gestern 3 Personen eingeliefert. — Als gefunden wurden polizeilich angemeldet: 1 Paar Damenschuhe, 1 schwarzer Muff, 1 defekter Regenschirm und 1 schwarzer steifer Hut, welcher im Stadtverordneten-Sitzungssaale liegen geblieben ist. — Zugelaufen: 1 kleine Dachshündin. Zugeflogen: 1 Kanarienvogel.

T. **[Stadt-Theater.]** Mittwoch wird die Lustspiel-Novität „Familie Schierke" von Kadelburg gegeben. Diese Novität, welche überall mit großem Erfolge zur Aufführung gelangte, beherrscht auf den meisten Bühnen den Spielplan. Donnerstag wird zum 4. Male „Jung-Heidelberg" wiederholt.

P. **[Der gestrige Jahrmarkt]** war in den Vormittagstunden nur schwach besucht. Gegen Mittag und in den ersten Nachmittagsstunden entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Treiben und kann der Jahrmarkt als ein ziemlich guter Mittelmarkt bezeichnet werden.

P. **[Die Entwässerungsarbeiten,]** sowie die Arbeiten zur Verlegung der Gasrohrleitung in der Moltke- und Klosterstraße sind im Laufe des gestrigen Tages beendet und die Pflasterung ordnungsmäßig mit zweckmäßiger Abwässerung hergestellt bis auf das Pflaster um das Gully in der Klosterstraße, welches umgepflastert werden muß.

P. **[Pferdediebstahl.]** Laut telephonischer Meldung des Amtsvorstandes Schwientochlowitz ist dem Vekturanten Bartsch aus Bismarckhütte gestern vormittag ein Eisenschimmel, ca. 1,50—1,60 Meter groß, gestohlen worden.

* **[Erhöhung des Bankdiskonts.]** Die Reichsbank erhöhte in der heutigen Sitzung des Zentralausschusses den Bankdiskont auf 6 und den Lombardzinsfus auf 7 Proz.

† **Schönwald**, 13. Dez. (Kirchliche Nachrichten.) Donnerstag, den 14. d. Mts. um 6 Uhr Hochamt für † Matthias und Julianna Cinpke und deren † Kinder.

Aus dem Kreise Kattowitz.

Kattowitz, den 13. Dezember 1905.

† **[Kuratus Bruno Zachlod †.]** Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde Herr Kuratus Zachlod aus Lazisk in Kattowitz vom Gehirnschlage getroffen. Herr Dr. Goeppert, an dessen Hause er zusammenbrach, leistete die erste ärztliche Hilfe. In einem Krankenwagen der Feuerwehr wurde der Sterbende ins Kloster der Barmherzigen Brüder nach Bogutschütz gefahren und hier mit den heiligen Sakramenten versehen. Um ½9 Uhr erlöste ein sanfter Tod den erst 34jährigen Pfarrer von seinen schweren Leiden. Donnerstag nachmittag um 1 Uhr erfolgt die Ueberführung der Leiche des Verschiedenen nach Ober-Lazisk und Freitag um 9 Uhr daselbst die feierliche Beerdigung. Sein freundliches liebevolles Wesen, insbesondere aber seine Sorge um einen schönen, wundervollen Schmuck des Bogutschützer Kirchleins, sichern ihm in den Herzen der Bogutschützer Parochianen ein ehrenvolles Andenken. Der Herr schenke ihm den ewigen Frieden. R. i. p.

? **[Eine überaus wichtige Einrichtung für Kattowitz]** wird geplant, die von Transitlagern für Futtermittel nämlich. Die „Schles. Ztg." berichtet darüber: Die frühere Nebenwerkstatt Kattowitz, die durch Ueberführung der gesamten Werkstätten nach Gleiwitz seit einiger Zeit von der Eisenbahnverwaltung nicht mehr benutzt wurde, hat die Eisenbahndirektion Kattowitz auf eine längere Reihe von Jahren verpachtet. Die Eisenbahndirektion hat sämtliche Gebäude für Lagerzwecke hergerichtet, die einzelnen Räume mit Gleisanschluß sowie Straßenzufahrt versehen, und diese sollen zur Einlagerung aller Art Massengüter, als insbesondere Kleie, Oelkuchen und andere Futterartikel Verwendung finden. Das Lager soll mit Genehmigung der Königlichen Eisenbahndirektion Transitrechte derart erhalten, daß die Sendungen von Futterartikeln, die aus Rußland oder Oesterreich über Kattowitz gehen, auf dem Lager längere Zeit liegen bleiben können, dort sortiert und dann zu dem Ausnahmetarifsatz weiter verladen werden. Abgesehen davon, daß in Kattowitz an geeigneten gedeckten Lagerräumen überhaupt großer Mangel ist, wird dieses Transitlager besondere Vorteile dem Handel in russischen Futterartikel bringen. Durch den unregelmäßigen Bahnverkehr sowie Verladungsstockung überhaupt bleiben die Futterartikel wochen- und monatelang unterwegs, verderben teilweise oder vollständig und mußten bisher so direkt nach schlesischen und weiteren Stationen von Rußland aus verladen werden. Der Konsument erhielt dadurch, wenn auch ohne Schuld des Lieferanten, mitunter eine Ware, die er für seine Futterzwecke garnicht verwenden konnte. Diesem Uebelstande soll nun das Transitlager abhelfen, indem die einzelnen Sendungen dort umgeladen, sortiert und verarbeitet werden und nur Ware zur Weiterverladung gelangen soll, die für Futterzwecke verwendbar ist. Die frühere Nebenwerkstatt Kattowitz besteht aus 10 hellen luftigen Räumen, die zusammen einen Flächeninhalt von etwa 5000 Quadratmeter haben. Jeder einzelne Raum hat Gleisanschluß sowie Straßenzufahrt, sodaß nicht eine, sondern mehrere Firmen darin Unterkunft finden können, und sind die Räumlichkeiten bereits zum größten Teil weiter verpachtet und auch in Benutzung genommen.

? **(Der Pächter der Eisbahn)** auf der Tiele-Winklerschen Wiese am Marthahüttenteich hat die Eisbahn schon unter Wasser gesetzt und wartet nun sehnsüchtig auf Frostwetter. Vor dem Mondwechsel ist solches nicht zu erwarten, die nächsten Tage sollen nächst Schnee bringen.

? **(Die Steuererklärung pro 1906)** ist bis zum 20. Januar 1906 abzugeben. Jeder der mehr als 3000 M. schon versteuert oder versteuern soll, hat die Steuererklärung auf dem vorgeschriebenen Formular bis zum 20. Januar schriftlich oder zu Protokoll bei dem Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission abzugeben. Die bezüglichen Aufforderungen sind an einen großen Teil der Steuerzahler schon ergangen.

—V. **Bogutschütz**, 12. Dez. Sonntag um 8 Uhr ist Hochamt mit General-Kommunion für den Kath. Volksverein. Sonnabend vorher ab 3 Uhr nachm. und abends wird Beicht gehört; ein Franziskaner-Pater wird aushelfen.

Aus dem Hüttenrevier Königshütte.

Königshütte, den 13. Dezember 1905.

* **[Vom hiesigen Postamt.]** Am Sonntag, den 17. sind die Paketschalter in der Zeit von 8—9 vorm., 11 vorm. — 1 nachm. und von 5—7 nachm. geöffnet, am Sonntag, den 24., von 8—9 vorm. und 11 vorm.—1 nachm., 2—8 nachm. wie an Werktagen.

H **[Bestohlen]** wurde gestern ein Geselle des Schlossermeisters Wenzel. Dem armen Handwerker nahmen die Diebe alles, was er sein eigen nannte, und leerten seine Wohnung. Den Spitzbuben ist man auf der Spur.

? **[Aus dem Theaterbureau.]** Freitag, den 15. Dezember wird vielfachen Wünschen entsprechend, Carl Zellers reizende Operette „Der Vogelhändler" nochmals wiederholt. Es ist dies bestimmt die letzte Aufführung der Operette. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

—r. **[Im Gewerbeverein]** sprach am letzten Montag der Kunstmaler Friedrich Wunder über „Sachalin" und illustrierte seinen Vortrag durch 120 an Ort und Stelle aufgenommene Lichtbilder. Der Besuch des Vortrages war ein sehr guter.

—r. **[Der Männer-Turnverein]** veranstaltet am kommenden Sonnabend, den 16. Dezember, abends 7½ Uhr im Saale des Redenhotels eine Weihnachtsfeier, welche, nach den Vorbereitungen zu urteilen, einen großartigen Verlauf zu nehmen verspricht.

—r. **[Am hiesigen Schlachthofe]** ist die Stelle eines Assistenztierarztes zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 2400 Mark und steigt bis auf 3900 Mark. Bewerber müssen die tierärztliche Prüfung bestanden und in Schlachthöfen bereits praktiziert haben.

—r. **[Wichtig für Eltern.]** Der Magistrat der Stadt Königshütte erläßt eine Bekanntmachung, nach welcher alle, vor dem 1. Oktober 1900 geborenen, in der Stadt Königshütte sich aufhaltenden Kinder, in der Zeit vom 5. bis zum 17. Januar 1906 bei den Rektoren ihres Schulbezirks zwischen 11 und 1 Uhr anzumelden sind. Geburts- und Impfschein sind bei der Anmeldung vorzulegen.

Aus dem Kreise Tarnowitz.

Tarnowitz, den 13. Dezember 1905.

n. **[Der Turnverein]** hielt am Sonntag in Gluffe's Hotel im Rahmen des Vereins eine Weihnachtseinbescherung ab. Jeder Besucher erhielt ein Gewinnlos, mußte aber ein Geschenk von mindestens 50 Pfg. Wert mitbringen. Außer mehreren turnerischen Vorstellungen wurde auch ein Einakter gegeben der mit viel Beifall aufgenommen wurde. Zuletzt erfolgte stattweise die Versteigerung des Christbaumes.

x. **[Der Radfahrerverein]** veranstaltete am Sonnabend, den 9. d. Mts. abends 8½ Uhr im Hotel Prinz-Regent einen Weihnachtsfamilienabend. Es wurden geboten gesangliche, musikalische und humoristische Vorträge. Als letzte Programmnummer erfolgte Geschenkverlosung und Christbaumversteigerung.

g. **[Volksheim-Konzert.]** Das fünfte Volksheimkonzert wird am Sonntag, den 14. Januar 1906 abgehalten. Die Hauptrollen gibt Fräulein Hedwig Böhnisch. Die Dame, welche kürzlich einen Konzertabend in Breslau ab-

hat die Kritik maßgebender Kapazitäten — wie Professor Ernst Flügels — auf ihrer Seite. Frl. Boenisch wird in dem angekündigten Konzert Lieder von Brach, Mozart, Schubert, Schuhmann, Brahms, Wolff, Strauß und Berger singen.

Aus dem Regierungsbezirk Oppeln.

Oppeln den 13. Dezember 1905.

* **[Lebendig verbrannt.]** Als die fünfzehnjährige Tochter Meta des Gastwirts Otto Mücke zu Groschowitz sich an einen geheizten Ofen anlehnte fingen plötzlich die Kleider des Mädchens an der Ofentür Feuer und bald war es in Flammen gehüllt. Unter schrecklichen Schmerzen gab das bedauernswerte Kind am vorigen Sonnabend seinen Geist auf.

* **[Falsche Einmarkstücke]** sind, wie die „Opp. Zeitung" berichtet, in neuerer Zeit wieder im Umlauf und zum Beispiel in Berlin in mehreren Fällen angehalten worden. Es sei darauf hingewiesen, daß bei dem jetzt beginnenden Weihnachtsverkehr die Falschmünzer jedenfalls eine verstärkte Tätigkeit zeigen werden.

* **[Das Fest des 300jährigen Bestehens]** beabsichtigt die Fleischerinnung in Hultschin in Jan. nächsten Jahres zu begehen. Mit dieser Feier soll auch das 25jährige Obermeisterjubiläum des um die Innung verdienstvollen Fleischermeisters Sczuka verbunden werden.

Provinzielles.

* **Oels**, 12. Dez. Der Kronprinz hat gelegentlich seines letzten Besuchs über den bisherigen Umbau und den Einsturz der Schloßkirche sich eingehend unterrichten lassen und dabei über das schwere Verhängnis des jahrhundertealten Bauwerks sein Bedauern ausgesprochen. Den Wunsch der Kirchengemeinde wegen des beschleunigten Wiederaufbaus des Gotteshauses will er als Kirchenpatron gern erfüllen.

* **Guttentag**, 12. Dez. In Flagranti wurde der Tischler Pielok von hier ertappt, als er in später Abendstunde in der Scheuer des Ackerbürgers Klimos Feuer anlegte. Dem Brandstifter werden auch die beiden Brände an den letzten Sonntagen zur Last gelegt.

* **Neiße**, 12. Dez. Nachdem Frau Bauergutsbesitzer Schwobe in Polnisch-Wette, welche von einem Tollwütigen vier Monate alten Hunde gebissen wurde, an den Folgen des Bisses verschieden ist, hat sich die ganze Familie des Bauergutsbesitzers Alois Schwobe zurzeit zur Pasteurschen Impfung nach Berlin begeben. Ein mit der Familie in engere Berührung gekommener Lehrer unterwarf sich derselben Vorsichtsmaßregel. Sämtliche Wohnräume der Familie wurden heute durch den Kreisdesinfektor unter Aufsicht der Behörde desinfiziert.

* **Brieg**, 12. Dez. Gastwirt Kaufmann in Kauern schlachtete vor kurzem eine Ziege und zog sich dabei anscheinend durch die kranke Milz des Tieres eine Blutvergiftung zu. Da nach einigen Tagen der Arm stark anschwoll, suchte Kaufmann einen Arzt in Breslau auf. Sein Zustand war jedoch schon zuweit vorgeschritten und nach tagelangen heftigen Schmerzen starb der im Alter von einigen dreißig Jahren stehende Mann.

Tagesneuigkeiten.

Selbstmord

verübte am Montag in Minden der Leutnant Eltze vom 10. Pionier-Bataillon, indem er sich in seiner Wohnung erschoß.

Ein schwerer Jagdunfall

wird aus Frankfurt a. M. gemeldet: Freiherr Bernhard von Goeler und Ravensburg befand sich in Mauer bei Heidelberg auf der Jagd. Beim Abstieg über das steile Gehänge eines Berges entlud sich das Gewehr so unglücklich, daß der Freiher sofort getötet wurde.

Der Doppelselbstmord

eines Schauspieler-Ehepaares wird aus Graudenz gemeldet. Der Schauspieler Caßmann und seine Frau wurden am Montag morgen an den Fenstern ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Caßmann hat die Tat infolge einer schweren Entzündung am Arm, die eine Operation nötig machte, begangen; seine Frau ist ihm in den Tod gefolgt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Ludwigshafen, 13. Dez. Hier brannte die größte Mühle Deutschlands, ein Riesenetablissement, das einzig in seiner Art ist, total ab. Das Feuer brach um 11 Uhr nachts infolge einer Mehlstaubexplosion aus. In einer halben Stunde stand das siebenstöckige Gebäude in einem Flammenmeer. Auch sämtliche Nebengebäude wurden sofort von den Flammen ergriffen. Unter den im Gebäude befindlichen Müllern entstand eine Panik. Einer stürzte sich aus dem sechsten Stockwerk auf die Straße. Er wurde als vollständig unkenntliche Masse tot fortgetragen. Ein anderer Müller brach ein Bein, mehrere sind schwer verletzt. Die ganze Mühle brannte bis auf die Mauern total aus. Der Schaden beziffert sich auf mehrere Millionen.

Wien, 13. Dez. Aus Czernowicz kommt ein Telegramm, nach welchem der Mörder des Generals Sacharow verhaftet worden sein soll. Dieser ist ein gewisser Moroschnikow. Er erbat, als Frau verkleidet, beim General, der beim Bürgermeister wohnte, eine Audienz und erschoß den General. Von drei Kugeln durchbohrt, wurde letzterer aufgefunden. Der Mörder wurde verhaftet, in der Nacht aber von den Aufständigen befreit und über die Grenze gebracht.

London, 13. Dez. Aus Odessa meldet „Standart" ein Zunehmen der Bauernunruhen. Diese haben sich nun über ganz Südrußland verbreitet und bilden die ernsteste Gefahr.

Odessa, 13. Dez. Die hiesigen Eisenbahnarbeiter haben, da ihre nach Petersburg entsandte Deputation dort verhaftet worden ist, den Streik proklamiert. Die Revolution unter dem Militär macht große Fortschritte. Es werden ungemein viel Flugblätter unter die Soldaten verteilt, in denen diese aufgefordert werden, die Wohnungen der Juden zu plündern. Zahlreiche Familien flüchten. Blutige Ereignisse werden erwartet.

Bequem und billig Reisen durch die ganze Welt machen Sie im **Kaiser-Panorama Gleiwitz**, Wilhelmstraße. Diese Woche: **Herrliche Reise in Tirol von St. Anton bis zum Bodensee.** Geöffnet von 3 bis 10 Uhr nachmittags. Erwachsene 20 Pfennig, Kinder und Militär 10 Pfennig. Abonnements billiger.

Verantwortlich R. Kärst in Beuthen, Rotationsdruck von Friedrich Feldbuß in Gleiwitz.

Gestern abends 8½ Uhr verschied im Kloster zu Bogutschütz, wohin er infolge Gehirnschlages gebracht worden war, unerwartet, aber noch versehen mit den hl. Sterbesakramenten, der Lokalist von Ober-Lazisk

Herr Kuratus

Bruno Zachlod

in seinem 35. Lebensjahre.

Möge Gott seine edlen Wünsche für Kirche und Gemeinde als Tat ansehen und mit himmlischem Lohne vergelten.

Mokrau, den 12. Dezember 1905.

Im Namen der Archipresbyteriats-Geistlichkeit

Stehr, Erzpriester.

Beerdigung den 15. Dezember Vormittag 9¼ Uhr.

Gestern abends ½9 Uhr verschied plötzlich infolge Gehirnschlages im Kloster der Barmherzigen Brüder in Bogutschütz, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser hochverehrter Seelsorger, der hochwürdige Herr Curatus

Bruno Zachlod

im blühenden Alter von 34 Jahren. Trotz der nur 19monatl. Wirksamkeit in unserer Gemeinde hat sich der teure Verblichene namentlich durch die herrliche Ausschmückung der Kirche ein ehrenvolles Andenken gesichert.

R. i. p.

Der katholische Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung von Ober-Lazisk.

Brenhke. Marzodko.

Ober-Lazisk, den 12. Dezember 1905.

Die Ueberführung der Leiche von Bogutschütz nach Ober-Lazisk erfolgt Donnerstag um 1 Uhr, die Beerdigung Freitag 9 Uhr.

†

Gestern abends ½9 Uhr verstarb im Kloster der Barmherzigen Brüder infolge Gehirnschlages der Seelsorger meines Heimatsortes, mein lieber Freund, der hochwürdige Herr Curatus

Bruno Zachlod

aus Ober-Lazisk im Alter von 34 Jahren. Sein aufrichtiger Sinn hat ihm bei seinen Freunden ein dauerndes Andenken auch über den Tod hinaus gesichert.

Mögen besonders die hochw. Herren Confratres seiner Seele im Gebete gedenken.

R, i. p.

L. Pucher
Kaplan.

Bogutschütz, den 12. Dezember 1905.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Ableben meines geliebten Sohnes, unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels des Fleischermeisters

Johann Sicha,

sagen wir Allen, der Hochwürdigen Geistlichkeit, der Löblichen Fleischer-Innung, dem Marine- und Landwehr-Verein der Schützengilde, sowie dem grossen Trauergefolge unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

The Berlitz-School

Weltausstellung Paris goldene Medaille — St. Louis 1904, Grand Prix

Grösstes Sprach-Lehrinstitut für Damen u. Herren

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch Spanisch etc.

Jeder Lehrer lehrt nur seine Muttersprache

und lernt man in kürzester Zeit jede Sprache mühelos sprechen, lesen und schreiben. Vollständiger Erfolg garantiert. Grammatik, Literatur und Handelskorrespondenz. — Eintritt jederzeit, für Anfänger, sowie Vorgeschrittene. — Prospekte und Probestunden gratis.

Beuthen, Bahnhofstr. 3, II.

Totenzettel

als Gebetbucheinlage

zum Gedächtnis an den

† Herrn Pfarrer Buchalik,

mit dem Bildnis des Verblichenen und Seelengebeten, hält zum Preise von 10 Pfg. das Stück (nach auswärts 13 Pfg.) vorrätig

Friedrich Feldhuss,
Buch- und Verlagsdruckerei
Gleiwitz.

Kath. Bürger-Kasino Beuthen O.-S.

Mittwoch, den 13. Dezember 1905, abends 8 Uhr im Vereinslokal: Finster's Hotel **„Weißer Adler"**

Vereinssitzung mit Vortrag.

Um **recht zahlreiches** Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Stadt-Theater, Gleiwitz.

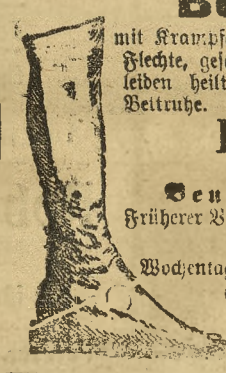
Wilhelmstr. 28 Direktion: Amand Tresper. Wilhelmstr. 28

Donnerstag, den 14. Dezember
Jung Heidelberg
Operette von Millöcker.

Freitag, den 15. Dezember:
Die Fledermaus
Operette v. Strauß.
Im 2. Akt: Ballett-Divertissement.

Ad. Rudolph, Uhrmacher,
Beuthen OS., Tarnowitzerstr. 19
gegenüber der Trinitatiskirche
empfiehlt sein Lager in
Uhren, Schmucksachen, Alfenidewaren
und optischen Artikeln
zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.
Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt.

Beinkranke



mit Krampfadergeschwüren, nasser und trockener Flechte, geschwollenen Beinen und sonstige Beinleiden heilt schmerzlos ohne Operation, ohne Berufsstörung

H. Kochheim,
Naturheilkundiger,
Beuthen OS., Kaiserstraße 6.
Früherer Vertreter d. Dr. med. Strahl, Hamburg.
Sprechstunden:
Wochentag von 8—12 Uhr und 2—5 Uhr.
Sonntag von 8—12 Uhr.

Technisches
Bureau für Tiefbau und Vermessungswesen
O. Schröder,
Kulturingenieur, staatlich vereideter Landmesser.
Tarnowitz O.-S. Gleiwitz, Wilhelmstraße 55 III.
Mikultschütz, Restaurant Oschinski.
Katasteramtliche Fortschreibungsmessungen, Begrenzungen, Messungen zwecks landschaftlicher Taxe, Chausseeprojekte,
Drainageprojekte und deren Ausführung.
Be- und Entwässerungen von Wiesen, Erdbewegungen jeder Art.
Chausseeschlußvermessungen, Bebauungs- und Fluchtlinienpläne etc. etc.
Schnellste Erledigung aller Aufträge wird zugesichert.

Grossen Erfolg erzielte unsere indische Seife ohne Soda

Panax
(ges. geschützt.)
Dose Mk. 1.—

zur Erlangung eines reinen, rosigen Teints, frei von Sommersprossen, Leberflecken, Flechten und anderen. Das beste für Manikure der Hände,

Panax Seife ist einzig und wirklich erprobtes, beim Hochadel allgemein gebrauchtes Mittel, um gesunden und reinen Teint zu erzielen.

Tausende Anerkennungen!

Ueberall zu haben! Man verlange nur Panax Seife!

Haupt-Depot:
Fr. Vitek & Co., Prag, Wassergasse 40.
In Gleiwitz zu haben **Rudolf Gleich.**

Königliche Präparandenanstalt zu Myslowitz OS.

Die **Aufnahmeprüfung** für das neue Schuljahr findet am 13. und 14. März 1906 statt. Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten. Jede Auskunft wird gern erteilt.

Kobel,
Präparandenanstalts-Vorsteher.

Beuthen OS.
Neues Stadt-Theater
Direktion: **Hans Knapp.**

Mittwoch, den 13. Dezember 1905
Die Jüdin.
Im 3. Act: **Balletdivertissement.**

Borszcz Restaurant
Richtersdorf.
Donnerstag, den 14. Dezember cr.

Schwein-Schlachten.
Früh: **Wellfleisch**
Abends: **Wurstabendbrot**
wozu ergebenst einladet
Borszcz.

Börsen-Restaurant
— Gleiwitz. —
Mittwoch von 6 Uhr: **Wellfleisch.**
Donnerstag
Schwein-Schlachten
mit musikal. Unterhaltung und komischen Vorträgen
wozu ergebenst einladet
Julius Barisch.

Gasthaus „Juliushöh" Richtersdorf.
Donnerstag den 4. Dezbr. cr.
Schwein-Schlachten.
Früh **Wellfleisch.** Abends **Wurstabendbrot,** wozu ergebenst einladet
Kytzia.

Spielwaren-Ausstellung!
Um mit meinem großen Lager in
Wiegepferden, Puppenwagen u. Puppen-Sportwagen
zu räumen, werden solche zu sehr billigen Preisen verkauft.
Große Auswahl in **Puppenrümpfe und Puppenköpfen** in Celluloid, Blech etc.
Jacob Schlesinger,
Gleiwitz, Bahnhofstraße 11.

Gutgehendes
Vorkostgeschäft,
10 Jahre bestehend, ist fortzugshalber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen in der „Ob. Volksst." Gleiwitz.

5—10 Mk. können Herren u. Damen durch leichte Schreibarbeiten täglich im Hause verdienen. Prospekt für 10-Pfg.-Marke. **Herfordia-Verlag, Herford.**

Aechten
Astrach. Caviar
à 14, 19 und 8½ Mark per Pfd. versendet gegen Nachnahme
Joseph Ronge,
Myslowitz, Telephon 513.

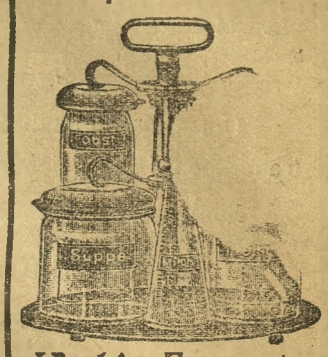
Vor Erkältung
kann man sich am besten schützen durch regelmäßige Beobachtung eines geprüften
Fenster-Thermometers
Beste **Thermometer** empfiehlt
Optische Industrie
Georg Bache,
Gleiwitz, Beuthen OS.,
Wilhelmstr. 24. Boulevard 24.

Josef Rother
Zahn-Atelier
Gleiwitz, Pfarrstraße No. 3
Künstl. Zähne
von 1,30 Mk. an,
Plomben
(jeden Materials) v. 1 M. an
Garantie gut passend, dauerhaft.
Schonendste und schmerzlose Behandlung.
Reparaturen schnell, gut und billig.
Teilzahlung: 4 M. monatlich.
Komme auf Wunsch ins Haus, auch auswärts.

Welcher Menschenfreund
möchte einem armen 33-jähr. lungenkranken Familienvater zum heil. Christfeste die Freude machen, ihm durch eine kleine Spende noch einmal die **notwendige Aufnahme in eine Lungenheilanstalt zu ermöglichen?** Für die Würdigkeit und Bedürftigkeit des Patienten tritt ein der für den Kranken bittende **Pfarrer Szilus, Fürstenwalde** a./Spree, Gartenstraße 1.
Ich bitte auch recht herzlich „vergeßt doch meinen Kirchenbau nicht!"

5 500 Mk.
sind gegen sichere Hypothek zu vergeben. Näheres zu erfahren in der Expedition der „Oberschl. Volksst." Gleiwitz.

Koche auf Vorrat!
Das schönste und beste Weihnachtsgeschenk!
Für jede Hausfrau!!!



Weck's Apparate
zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel
sind berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen.
Einfach, solide, zuverlässig!
Seit Jahren haben sich die Apparate in zehntausenden Familien bewährt. Für Hotels, Pensionen, Krankenhäuser, Genesungsheime, von epochemachender Bedeutung.
Man verlange ausführliche Drucksachen, sowie Probenummern der Zeitschrift **„Die Frischhaltung."**
Verkaufsstelle bei
Arnold Pese, Gleiwitz, Ring 2.
Spezial-Nagazin für Haus- und Küchengeräte, Lampen, Glas, Porzellan u. Solinger Stahlwaren.

Hilfe in Frauenleiden, Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. a. 5 Rückporto erb.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1906.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Gleiwitz Stadt, Land, Zabrze aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der **Zeit vom 4. bis einschließlich 20. Januar 1906** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab im **Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Oberwallstraße 21 II hierselbst** kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten, soweit ausführbar, im Geschäftszimmer Oberwallstraße 21 II. hierselbst, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags, zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) des Steuererklärungsformulars oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.
Dr. Junker.

»Harmonista«

D. R.-P. angemeldet D. R.-G.-M.

ist ein einfacher Apparat, mit dem Jedermann ohne Vorkenntnisse sofort 4stimmig Harmonium spielen kann.

Eines der schönsten Haus-Instrumente ist unzweifelhaft das Harmonium. Tausende von diesen schönen Instrumenten werden jährlich gekauft, und doch würde noch mancher zur Anschaffung eines solchen übergehen, wenn die Gewissheit vorhanden wäre, dass er spielen lernt. Diese ist heute für **Jedermann** gegeben durch die wunderbare Erfindung der **Harmonista.** Der Apparat wird auf die Tasten gestellt und ist sofort gebrauchsfertig. Durch Niederdrücken je **eines** Knopfes werden sämtliche vorgeschriebenen 4 Stimmen, genau so wie beim Spielen mit der Hand, zum Erklingen gebracht und ertönt also der volle Akkord.

Jedermann kann sofort spielen.

Dem Apparat wird ein Liederbuch beigegeben, enthaltend die schönsten Choräle, Lieder, Märsche etc. Die Noten sind mit Zahlen versehen, die mit denen auf den Knöpfen gleich sind; ausserdem kann jeder nach einer Tabelle im Liederbuche Noten mit Zahlen versehen. Der Preis ist billigst gestellt, um einem jeden die Anschaffung zu ermöglichen und beträgt

mit Liederbuch inklusive Verpackung M. 25.—.

Bei Bestellung ist anzugeben, ob der Apparat für ein 4- oder 5 Oktav-Instrument bestimmt ist. — Zu beziehen durch:

Th. Cieplik, Beuthen O.-S.

Bahnhofstrasse 33.

Das Grösstes Harmonium-Magazin Ost-Deutschlands.

Prachtkatalog über Harmoniums und Pianos gratis und franko.

Harmoniums von 4 Oktaven schon von **Mk. 75.—** an.

Gestern vormittags 9¼ Uhr verschied, versehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die verwitwete

Frau Maria Schneider

geb. Sperling.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen

Königshütte, den 12. Dezember 1905.

Richard Schneider,
Gerichtssekretär.

Für den Weihnachtstisch

bringe in empfehlende Erinnerung
Ratiborer Honigkuchen, Marzipan- und Chokoladenbaumbehang
der rühmlichst bekannten Firma „Stollwerck."

Bestes Christbaumkonfekt.

Desgleichen empfehle ich mein reichassortiertes Lager in
Wein, Rum, Cognac u. Conserven,
sowie sämtliche **Kolonialwaren und Delikatessen.**
Meine Weihnachtsausstellung ist eröffnet.

Johann Starsetz,
Kolonialwaren u. Delikatessenhandlung.
Zabrze, Dorotheenstraße 14.

Nur Kindermilch und Kefyr Milchkuranstalt
zum Schweizerhof

Telefon 1347. Parkstraße Telefon 1347.
A. Ammann.

Gerissene Bettfedern Pfd. 90, 1,2[illegible] 1,50, 180 bis 3,00 Mk,
Daunen, schneeweiss, Pfd. 3,50, 3.75, 4,00 bis 5.50 M
Verlangen Sie Muster von Bettfedern, Inlett, Züchen und Bettdeckenstoffen.

Hotel Schwarzer Adler
Gleiwitz, Ratiborerstrasse 3.
Zur Lieferung von
Dejeuners, Diners und Soupers
sowie einzelner Schüsseln
auch nach ausserhalb empfiehlt sich
P. Budzinsky
Stadtkoch.

Christkindleins Freunde!

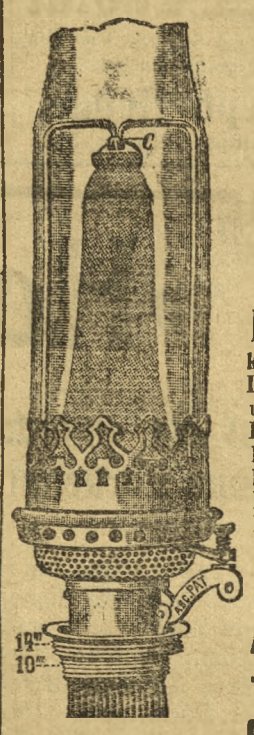
O, bitte vergesset nicht die Heimat der **heimatlose-Kinder** und sendet zur Linderung der Not eine Weihnachtsgabe groß oder klein dem
St. Josephsheim Berlin N. 58, Pappel-Allee.
M. Maria Teresia Tauscher.

Damenhüte
anerkannt chik und kleidsam in aparten Formen
zu soliden Preisen.
P. Kaehlig, Gleiwitz, nur Wilhelmstr. 24.
Alte Hüte werden nach neuesten Formen chik und billig gearbeitet.

!! 4 Städte und 100 Dörfer !!

Ohne katholische Kirche; das ist das Bild der Diasporagemeinde **Finsterwalde in Brandenburg.** Während hier früher blühende katholische Gemeinden mit schönen Gotteshäusern waren, müssen wir jetzt den Gottesdienst in einem gemieteten alten Fabrikraum und in einer Privatwohnung abhalten (beide Protestanten gehörend). Viele Katholiken sind infolge dessen der Kirche entfremdet worden. Liebe Glaubensgenossen! helfet mir doch eine bescheidene Kirche erbauen und dadurch Seelen retten! Der gute Hirt wird es Euch reich vergelten.

Kuratus **Kammel, Finsterwalde,** Provinz Brandenburg.



Neu! Der A. B. C.-Brenner für
Petroleum-Glühlicht
Modell 1906
kostet nur Mk. 5,50
komplett mit Glühstrumpf, Cylinder und Docht, Brennt so hell wie Gasglühlicht und verbraucht dabei nur ca. 1 Pfennig Petroleum per Stunde. Kein Schneiden, kein Schrauben des Dochtes. Ist überhaupt so einfach, dass er von einem Kinde bedient werden kann, daher der Name „A. B. C." Passt für jede vorhandene 10"' u. 14"' Lampe u. mittels Zwischenring auch auf jedes andere Bassin.

Niederlagen in Gleiwitz:
Arnold Pese, Ring 2.
Julius Scholz, Installationsgeschäft.
C. J. Kammer, Fabrikstrasse 10.

„Zum Beweise, dass dieser Brenner unübertroffen und konkurrenzlos ist, sind die Fabrikanten und Patentinhaber **Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Stralauerstr. 56** bereit, denselben auch zur **freien Probe ohne Nachnahme** zu versenden, jedoch nur nach Orten, wo keine Niederlage besteht."

Große Auswahl
in Weihnachtsgeschenken:
Briefpapier-Kassetten, Tagebücher, Poesie-Albums, Tuschkasten, Postkarten-Albums
Photographie-Albums
in Plüsch und Leder
Jugendschriften und Geschenkwerke
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Max Piwowarski
Buchhandlung
Zabrze, Kronprinzenstraße Nr. 135.

Solo in Carton

ist eine aus den besten Rohstoffen (geläutertes Rindernierenfett und viel süsser Sahne) hergestellte feine Delikatess-Margarine!

Solo in Carton

— feinste Delikatess-Margarine — besitzt die Eigenschaften bester Meiereibutter und ist von dieser weder im Aroma noch im Wohlgeschmack zu unterscheiden.

Solo in Carton

— feinste Delikatess-Margarine — bräunt, schäumt und duftet wie beste Butter, spritzt nicht aus der Pfanne und ist vorzüglich zum Rohessen

Solo in Carton

— feinste Delikatess-Margarine — ist überall erhältlich! Jedes Paket trägt ein Datum, mit welchem für beste Qualität und absolute Frische bis zu dem betreffenden Tage garantiert wird!

„Herz"-Stiefel
sind vollkommene Weihnachtsgeschenke.

Vornehme Herren-Stiefel
Elegante Damen-Stiefel
Rationelle Kinder-Stiefel
Aparte Haus- und Ball-Schuhe

Umtausch nach dem Fest gestattet

Robert Koewy, Gleiwitz
Oberschl. Versandtgeschäft
für moderne feine Schuhwaren.

Fernspr. 1285 Fernspr. 1285

Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Alleinige Verkaufsstelle
Joseph Kodron
Gleiwitz.

Aelteres Fräulein,
firm in Stenographie u. Schreibmaschine, mit guter Handschrift sucht Anfangsstellung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter **G. 300** an die Exp. der „Ob. Volksstimme" **Gleiwitz.**

Darlehen 500 aufwärts. **Kleusch, Berlin,** Steinmetzstraße 25. Ohne Vorschuß und Rückporto.

Hausfrauen,
prüfet Alles und behaltet das Beste.
Viel sparen
läßt sich bei dem Verbrauch von wirklichem
Naturbutter-Ersatz
„Kaiser Otto" Margarine.
Diese wird geliefert in 9 Packungen franko jeder Poststation für 6 Mk. gegen Nachnahme von der Magdeburger Margarine-Fabrik
Fournier & Görmer.

Weihnachts Chocolade
Richard Selbmann,
Gleiwitz, Ecke Wilhelmstr. 63.

Feinste
Berl. Pfannkuchen
a Dtzd. 1,00 und 0,60 Mk.
täglich frisch empfiehlt
W. Wruck, Conditor
Gleiwitz.

Haus- und Grundbesitzer-Verein,
Gleiwitz.
General-Versammlung
Donnerstag, den 14. Dezember 1905, Abends 8¼ Uhr
im Saale des **Deutschen Hauses.**

Tages-Ordnung:

1. Eröffnung der General-Versammlung durch den Vorsitzenden.
2. Jahreskassenbericht — Bericht der Rechnungsprüfer — Erteilung der Entlastung.
3. Geschäftsbericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre.
4. **Vorstandswahl.**
5. Besprechung über die Aufbringung der Steuern, Abgaben und Lasten durch die Hausbesitzer.
6. Geschäftliche Mitteilungen.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Schriftliche Anträge ersuchen wir baldigst an die Geschäftsstelle zu richten.

Der Vorstand.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. d. Mts.
findet im kath. Waisenhause die
Ausstellung der Handarbeiten
von den
Schülerinnen der Handarbeit- und Haushaltungsschule
statt, wozu ergebenst einladen
Die barmherzigen Schwestern.

Grosse Ersparnis im Haushalt!

Maggi's Suppen- u. Speisen-**Würze** gibt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrössen angelegentlichst empfohlen von

P. Rodewald, Gleiwitz-Petersdorf,
Hegenscheidstraße.

Eignet sich sehr als billiges und praktisches Weihnachtsgeschenk

---

48 Kinder bitten um Brot!

Nur um Brot bitten die 48 armen Kinder der armen Kommunikanten-Anstalt in Liebenwerda. Aus **248 Dörfern u. 12 Städten** (soviel umfaßt die Mission Liebenwerda) kommen die armen Kinder im letzten Schuljahre in die Kommunikantenanstalt, damit sie, die früher evangelische Schulen besuchen mußten, wenigstens **ein Jahr** in der katholischen Privatschule katholischen Unterricht erhalten und sich auf den schönsten Tag des Lebens, den Tag der ersten hl. Kommunion, vorbereiten können. O helft an diesem schönen Liebeswerke! Der göttliche Kinderfreund wirds reichlich lohnen!

Schrewe, Missionsvikar, **Liebenwerda,** Provinz Sachsen.

30. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 286.

Donnerstag, den 14. Dezember 1905.

Aus dem Kreise Zabrze.

Offene Geschäftsstelle Schechestraße 7

Zabrze, den 13. Dezember 1905.

† [Gottesdienstordnung der Pfarrkirche zu Zabrze.] Donnerstag, 14. Dezember: 6 Uhr † Andreas Elisabeth Gajawsky, 1/2 7 Uhr † Stefan Kloß, 7 Uhr †† Mitglieder des Beerdigungsvereins, 1/2 8 Uhr Intention Paul Helene Bernatzky.

n. [Das 25jährige Dienstjubiläum] beging gestern Herr Bureauvorsteher Turek von hier. Zahlreiche Ehrungen sind dem Jubilar erwiesen worden. Glück auf zu weiteren 25!

z. [Vom Schöffengericht.] Die Beleidigungsklagen, sowie die Verhandlungen wegen Uebertretungen finden vom 18. Dezember ab nicht mehr alle 14 Tage in besonderen Schöffensitzungen statt, sondern werden vom genannten Termin ab nach Schluß der Strafsachen verhandelt werden.

n. [Mysteriöser Diebstahl.] Einem hiesigen Restaurateur ist aus der Wohnung eine Geldkassette mit über 660 Mk. Inhalt gestohlen worden. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur. Die polizeilichen Ermittelungen sind im Gange.

n. [Kasino-Theater.] Die Aufführung von Shakespeares Lustspiel „Der Kaufmann von Venedig" ging gestern durch das Schauspiel-Ensemble des Beuthener Stadt-Theaters in Szene. Die Aufführung, die gut besucht war, kann als recht gut bezeichnet werden. Sämtliche Darsteller und Darstellerinnen haben mit Eifer und Geschick sich mit ihren Rollen abgefunden. Das Haus war recht beifallsfreudig, der Applaus war vollauf verdient.

g. [Schwere Strafe.] Die Inhaberin einer hiesigen Warenhandlung, ihr Geschäftsführer und eine Aushilfsperson hatten sich gestern wegen Vergehens gegen das Gesetz, betr. Wandergewerbesteuer und Wandergewerbebetrieb, vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Im Auftrage der Geschäftsinhaberin zogen die beiden anderen Angeklagten von Ort zu Ort, mieteten an den Lohntagen geeignete Zimmer, in denen sie ihre Waren zum Kauf auslegten. Der Geschäftsführer besaß zwar einen Wandergewerbeschein, aber das Gericht erblickte in der Art der Handlungsweise des Geschäftes den Betrieb eines Wanderlagers, der steuerpflichtig sei und die Umgehung der Steuern empfindlich bestraft wird. Der Geschäftsführer wurde zu 720 Mark oder 40 Tage Haft, die Aushilfsperson zu 156 Mark oder 13 Tage Haft und die Geschäftsinhaberin zu 876 Mark oder 49 Tagen Haft verurteilt. Die verhängte Gesamtstrafe beträgt also 1752 Mark.

g. [Verhaftet] wurde gestern der Arbeiter Albert Mohrhard aus Zabrze-Nord, weil er in seiner Wohnung standaliert und Gegenstände demoliert hatte.

g. [Ein an Landfriedensbruch grenzender Exceß] beschäftigte gestern das Zabrzer Schöffengericht. Angeklagt waren die Grubenarbeiter Vinzent Chlebek und Josef Pasdzior aus Zaborze. Beide verübten in dem Grünberger'schen Lokal Skandal, weshalb ihnen das Lokal verboten wurde. Auf der Straße eröffneten die Unholde ein Stein-Bombardement auf das Gasthaus und richten empfindlichen Schaden an. Ch. drang außerdem noch einmal in das Lokal hinein, beschimpfte den Wirt und bedrohte ihn mit dem Verbrechen des Totschlags. Das Gericht erkannte gegen P. auf 1 Woche Haft und gegen Chlebek auf 1 Jahr Gefängnis und 2 Wochen Haft.

g. [Gänsediebstahl.] In der Nacht zum Montag sind dem auf der Galdastraße wohnhaften Hausbesitzer Albert Schiwek aus dem unverschlossenen Stalle 3 Mastgänse im Werte von 21 M. gestohlen worden. Von den Dieben fehlt jede Spur.

g. [Vermißt.] Gestern Vormittag hatte die Ehefrau des Maschinenwärters Josef Kubenek in Zaborze-Poremba ihr 5 Jahr altes Töchterchen Erna in den Laden geschickt. Das Kind ging auch, war aber bis gestern Abend noch nicht zurückgekehrt.

a. (Gemeindevertretersitzung.) Folgende Tagesordnung ist für die Sitzung der Gemeinde-Vertretung am Donnerstag, den 14. Dezember 1905, Nachm. 5 Uhr aufgestellt: 1.) Mitteilung über den Bau der höheren Töchterschule. 2.) Erhöhung der Vergütung für die Gemeinde-Nachtwächter. 3.) Bewilligung von Mehrkosten für die Zähler der Volkszählung und die Mitglieder der Revisions-Kommission. 4.) Umgemeindung einiger Parzellen aus dem Gemeindebezirk Zabrze in den Gemeindebezirk Zaborze. 5.) Bewilligung der Kosten für Beleuchtung der Unterrichtsräume der gewerblichen Fortbildungsschulen. 6.) Umwandlung von 7 Hauptlehrerstellen in solche von Rektoren. 7.) Regulierung des Abflußkanals auf der Guidostraße. 8.) Ueberweisung der Zinsen der Dr. Scheche-Stiftung an das Komitee zur Veranstaltung einer Weihnachtsbescheerung für die Armen in Zabrze-Süd. 9.) Ortsstatut für die kath. Schule in Zabrze mit Geschäftsordnung. 10.) Festsetzung des Gehaltes für die auszuschreibende Schöffenstelle. 11.) Ausdehnung der Ortsstatute der ehemaligen Gemeinde Klein-Zabrze auf die Gesamtgemeinde. 12.) Anstellung eines Kalkulaturgehilfen. 13.) Neuregulierung der Beamtengehälter und Bezüge der Bureaugehilfen. 14.) Antrag auf Erstattung der Umzugskosten. 15.) Bewilligung einer Remuneration für die Protollführung in den Sitzungen der Gemeinde-Vertretung. 16.) Bewilligung von Fahrtkosten für Bewerber um die Gemeinde-Baumeisterstelle. 17. Kündigung an einen Gemeindeangestellten. 18.) Gratifikation an einen Gemeindebeamten.

§ Ruda, 12. Dez. Der kath. Lehrerverein hielt heute im Gräflichen Gasthause seine Generalsitzung ab, an welcher fast sämtliche Mitglieder teilnahmen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt. Lehrer Dombrowsky als 1. Vorsitzender, Lehrer Mittmann als sein Stellvertreter. Die Lehrer Czekir und Baron als 1. bezw. 2. Schriftführer, Lehrer Mattern als Kassierer und Lehrer Korns als Liedermeister.

Aus dem Kreise Kattowitz.

Kattowitz, den 13. Dezember 1905.

? [Den Brotkorb höher hängen] wollten auch die hiesigen Gastwirte ihren Gästen, indem sie besondere Bezahlung der Brötchen zu verlangen beabsichtigten, die zum Essen geliefert wurden. Der allgemeine Brotkorb sollte ganz verschwinden. In Berlin ist der Versuch schon gemacht worden, der Erfolg war aber ein solcher, daß die Gastwirte in ihrer überwiegenden Mehrzahl sofort wieder zum alten Modus zurückkehrten. Nur wenige Gastwirte halten noch an der Extrabezahlung der Brötchen fest. In Breslau will man den Versuch ab 1. Januar 1906 machen, in Kattowitz besteht auch die Neigung hierzu, wir meinen aber, daß die Gastwirte in ihrem eigenen Interesse den Versuch ganz lassen und nicht erst eine Neuerung einführen, die böses Blut machte, die Gastwirte mehr kostet. Jetzt essen viele Gäste kein Brot, dann muß jedem Gast das erste Brötchen geliefert werden. Ist es angeschnitten, kann es der Wirt nicht mehr brauchen, während jetzt jeder Gast nur soviel Brot abschneidet, als er verzehrt.

? [Eingemeindet] wurde die Verlängerung der August-Schneiderstraße bis zur Königshütter Chaussee. Der Teil gehörte ursprünglich dem Fürstbischöflichen Amte zu Breslau. Die Gemeinde Domb stellte zu dem Eingemeindungsantrag der Stadt die Bedingung, daß die Straße bis zur Einmündung in die Königshütter Chaussee ausgebaut werden müsse. Diese Bedingung, ebenso die Unterhaltungspflicht der Stadt, wurde seitens der Stadt anerkannt. Zur Zeit fehlt nur noch die Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die Straßenbahngesellschaft gedenkt später die Anfangsstrecke Schloß Kattowitz—Königshütte bis zum Treffpunkt August Schneiderstraße und Königshütter Chaussee zu kassieren und den Verkehr nach Königshütte über die Grundmannstraße nach dem Wilhelmsplatz über die Noon- und Karlstraße nach der August Schneiderstraße und dann weiter zu dirigieren. Der Weg sieht zur Zeit noch miserabel aus. Steinhaufen, Löcher etc. machen denselben schwer passierbar.

Gleiwitzer Wochenmarktpreise.

Amtlicher Bericht vom 11. Dezember 1905.

Die Preise gelten für beste und für geringe Ware.

100 kg	Erbsen	20,—	18,—
„	Linsen	55,—	50,—
„	Bohnen	30,—	28,—
„	Richtstroh	5,—	4,50
„	Krumstroh	4,—	3,50
„	Heu	7,—	6,—
„	Kartoffeln	3,60	3,20
1 kg	Rindfleisch von der Keule	1,50	1,30
„ „	Rindfleisch vom Bauch	1,40	1,20
„ „	Schweinefleisch	1,60	1,40
„ „	Kalbfleisch	1,60	1,50
„ „	Hammelfleisch	1,60	1,40
„ „	ger. Speck	2,—	2,—
„ „	Rindstalg	1,40	1,20
„ „	Butter	2,80	2,60
1 Schock	Eier	4,60	4,20

Brillen Bachè

mit nur feinsten Cristallgläsern empfiehlt bei fachkundiger Bedienung

Optiker . . .

Gleiwitz, Wilhelmstraße 24 ∴ Beuthen, Boulevard.
Augen ärztl. Verordn. umgehendst.

Weihnachts-Ausstellung!

Spielwaren und Puppen

Gebrauchs- und Luxus-Artikel.

Neuheiten für den Weihnachts-Tisch!

Kaufhaus Fritz Steinitz, Beuthen O.-S.

Johann Mügge, Hamburg, Bestrenommiertes Spezialhaus für Kaffee, Tee und Kakao

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine unübertroffenen Qualitäten in:

Kaffee in den Preislagen zu 1,00, 1,10, 1,20, 1,40, 1,60 u. 1,80 Mk., sowie beste Sorten Tee u. Kakao

in allen Preislagen,

Proben gratis. Postkolliversandt in der 1. Zone franko. Zu beziehen durch die Niederlage von Proben gratis.

Kronprinzenstr. 94 Hermann Schenke, Zabrze Kronprinzenstr. 94

Kolonialwaren und Delikatessengeschäft.

Desgleichen empfehle ich mein reichassortiertes Lager in Parfümseifen und sämtlichen Waschartikeln, Cigarren und Cigaretten in Weihnachtspackungen und Conserven einer geneigten Beachtung.

Reizende Neuheiten in Christbaumschmuck.

F. Schilder & Co.,

Zabrze S., Schecheplatz Nr. 3.

Messerschmiede-, Schleif- und Polieranstalt

offerieren als Weihnachtspräsente ihre div.

Stahlwaren

als:

Taschenmesser elegante Façons, Bestecks, Rasiermesser und compl. Rasierzeuge, Ia. Qual. Haarschneidemaschinen, Scheeren etc. etc.

Ebenso halten wir uns in Schleifarbeiten empfohlen, als Ausputzen von Bestecks für den Festgebrauch etc.

Lebkuchen

Richard Selbmann,

Gleiwitz, Ecke Wilhelmstr. 63.

Für unser hiesiges Krankenhaus suchen wir einen

II. Krankenwärter.

Ledige Bewerber (ehemalige Lazarettgehilfen bevorzugt) wollen Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einreichen an

Betriebskrankenkasse für die Huldschinskischen Hüttenwerke.

Act.-Gesellschaft Gleiwitz.

Für die Weihnachtszeit

empfiehlt zu staunend billigen Preisen

Schuhwaren

ALFRED WACHSMANN

Beuthen OS.

Krakauerstraße 25.

Erstes Schuhgeschäft von der Straßenbahn.

Franz Himml, Weingroßhandlung

Pfarrstraße 18. Gleiwitz. Pfarrstraße 18.

empfiehlt seine

freundlich eingerichteten Weinstuben

und sein

Lager in- und ausländischer Weine.

Spezialität: Ober-Ungar-Weine.

Warme und kalte Küche.

Präsent-Roben
in den modernsten Wollstoffen
schwarz, farbig, glatt, gemustert,
6 Mtr. Robe in eleg. Kartons,
3, 4, 5, 6, 7 M. und höher.

Blousen-Seiden
gestreift und kariert
Mtr. 1.00, 1.50, 1.75, 2.00
in grossem Sortiment.

Schwarze Seiden
glatt und gemustert
in allen Preislagen.

Halbfertige Roben
in Tüll, Japon, Batist
von 7,75 Mark an.

Leo Bloch

Ring 14. BEUTHEN OS. Ring 14.

Weihnachts-Verkauf.

Besonders vorteilhaftes Angebot für Fest-Geschenke.

In allen angeführten Abteilungen sind grosse Posten von Waren, nur gute Qualitäten, zu erheblich herabgesetzten Preisen ausgelegt.

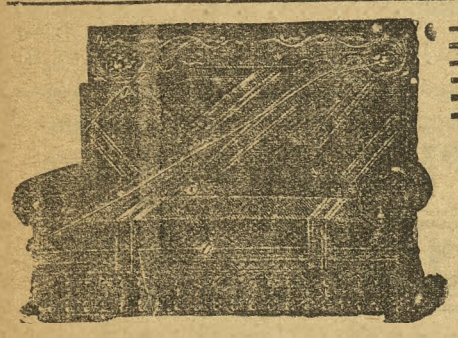
Wegen vorgerückter Saison werden die noch vorhandenen
Jaquettes, Paletots, Capes, Kinder-Jaquettes und Mäntel,
zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Jupons
Wolle und Seide
Große Auswahl
Billigste Preise.

Blousen
in Wolle und Seide.
Der vorgerückten Saison wegen
im Preise bedeutend ermäßigt.

Sport- und Kostümröcke
in sehr grosser Auswahl
zu allerbilligsten Preisen.

Leder-Gürtel
in grosser Auswahl.

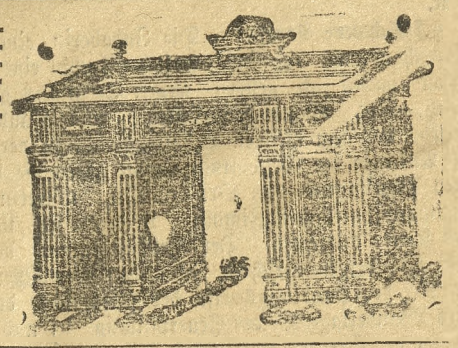


Wer Möbel kaufen will

besichtige unser kolossales, in ca. 40 Räumen aufgestelltes Lager.

P. Sliwka & Sohn, Gleiwitz, Ring 12.

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Teilzahlung gestattet.
Eigene Tischler-, Tapezierer- und Bilder-Einrahmungs-Werkstatt.



Wer Möbel braucht,

versäume in **seinem eigenen Interesse** nicht, das **grosse Lager** gut gearbeiteter **moderner Möbel** in allen Ausführungen und in jeder Preislage von

R. Obronczka, Möbel-Haus, Gleiwitz

Wilhelmstrasse Nr. 27 (eigenes Geschäftshaus), schrägüber dem Viktoria-Theater,
zu besichtigen.

Nussb.-Schränke	von Mk. **55,**— an.	**Moderne Salon-Garnituren**	von Mk. **150,**— an.
„ **Vertikow**	von Mk. **50,**— an.	**Moderne Plüschsophas**	von Mk. **60,**— an.
„ **Trumeaux**	von Mk. **45,**— an.	**Chaiselongue**	von Mk. **34,**— an.
„ **Sofatische**	von Mk. **18,**— an.	**Matratzen** mit rotem Drell	von Mk. **18,**— an.
„ **Ausziehtische**	von Mk. **20,**— an.	**Sopha** mit Stoffbezug	von Mk. **30,**— an.
u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Grosses Lager **moderner Salons** in echt Mahagoni, italienisch Nussbaum, Satin-Nussbaum, dunkel Nussbaum, glatt poliert und mit Einlagen.

Grosses Lager **moderner Schlafzimmer** in hell und dunkel Eiche, Satin-Nussbaum, dunkel Nussbaum, Rüster, hell poliert etc. etc.

Grosses Lager **in Herrenzimmer-Möbeln** in allen Stylarten etc. etc.

Grosses Lager in Möbeln für **Wohnzimmer:** Büffets, Paneelsophas, Speisetischen etc. etc.

Grosses Lager **in completten Küchen-Möbeln** im Preise von Mk. **60,**— **85,**— **105,**— **120,**— in allen Farben und Ausführungen.

Für sämtliche von mir bezogene Möbel leiste ich höchste Garantie.

Die Lieferung erfolgt franco Wohnung innerhalb ganz Oberschlesiens mit eigenen Gespannen.

Ebenso gewähre ich gern **Teilzahlungen,** ohne dass der Käufer es nötig hat, den ganz enormen Preisaufschlag, welchen manche Abzahlungsgeschäfte nehmen, zu bezahlen.

Telephon Nr. 1138. **Bitte genau auf die Firma zu achten.** Telephon Nr. 1138.

R. Obronczka, Möbel-Haus, Gleiwitz, Wilhelmstrasse Nr. 27.

Empfehle für den
Weihnachtsbedarf
mein mit **allen Neuheiten reich ausgestattetes Lager**
in gezeichneten, angefangenen und fertigen
Handarbeiten
Holzbrand und Kerbschnittartikeln.
Auch mache darauf aufmerksam, daß die **Restbestände** meines **Kattowitzer Filial-Geschäftes,** aus nur mod. Handarbeiten bestehend, **bis 25%** unter Preis verkaufe.

Bahnhofstraße 7 **Bertha Schmotte** Bahnhofstraße 7
Beuthen OS.

Telephon Nr. 74. Telephon Nr. 74.

Otto R. Krause,
Eisenhandlung, Beuthen O.-S.

Weltwunder-Waschmaschine
ist die beste und einfachste,
Preis 15 und 25 Mark.

Irische Dauerbrandöfen
in jeder Größe und allen Ausführungen.

Eiserne Kochheerde
mit Chamotte-Ausmauerung
unter Garantie
für tadelloses Brennen.

Weihnachtsaufträge für Weltwunder werden zur pünktlichsten Lieferung schon jetzt erbeten.

Kaufen Sie keine Möbel,

bevor Sie nicht das bedeutend vergrößerte Lager
der Firma

Helene Gregorczyk,

neben d. Amtsgerichte **Zabrze-Süd** **neben d. Amtsgerichte**

besichtigt haben.

Grösste Auswahl in Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Sämtliche Polsterwaren werden in eigener Werkstätte ausgeführt.

Lieferung frei Wohnung. Lieferung frei Wohnung.

Helene Gregorczyk,
Möbel- und Sargmagazin.

Sämtliche
Musik-Instrumente
und
Musikwerke
gegen **günstige Ratenzahlungen** bei
M. Kowatz
Beuthen OS. Bahnhofstr. 23.
Fabrik mech. Musikwerke
mehrfach prämiiert.
Liste 195 gratis und franko.

Wohnungen
von **1 bis 3 Zimmer** u. **Küche** mit **Zubehör** sind per sofort oder später billig zu vermieten.
Richard Brisch,
Beuthen, Tarnowitzerchaussee 81.

Patentanwalt
Scheibner,
Gleiwitz,
Wilhelmstr. 19.

Chocolade Marzipan etc.
Weihnachts-Artikel
in großartiger Auswahl bei billigsten Preisen.
Christbaum-Behang
das ganze Pfund von 60 Pfg. an
Fabrik-Niederlage von Gerling & Rockstroh
(Inh.: **Gustav Waldt.**)
Kattowitz, Aug. Schneiderstr. 1. **Beuthen O.-S.,** Bahnhofstr 13. **Gleiwitz,** Wilhelmstraße 45.
Ausgabe von Rabattmarken.
100 Filialen in Deutschland. **Fabrik Dresden.**

G. H. Wolf, Zabrze S.,
Kaiserstrasse 4
offeriert
als praktische Weihnachtsgeschenke:
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Brotschneidemaschinen
und andere Haushalt-Artikel.